

**HEYNE
HARD
CORE**

Lust

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel *El Placer*
bei Penguin Random House Grupo Editorial S. A. U., Barcelona

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Unter www.heyne-hardcore.de finden Sie das komplette Hardcore-Programm,
den Newsletter sowie alles rund um das Hardcore-Universum.



@heyne.hardcore

Die Illustrationen dieses Buchs wurden finanziell von
Acción Cultural Española, AC/E unterstützt.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

Copyright © 2019 María Hesse

Copyright © 2019 Lara Moreno, Prolog

Copyright © 2015 Piedad Bonnett, "Por el camino de tu lengua", S. 46-47

Copyright © 2017 María Arnal, Marcel Bagés, "Tú que vienes a rondarme",

S. 150-153, Text: María Arnal, Musik: María Arnal, Marcel Bagés, *45 cerebros y 1 corazón*,

mit freundlicher Genehmigung von María Arnal und Marcel Bagés

Copyright © 2022 der deutschsprachigen Ausgabe

by Wilhelm Heyne Verlag, München,

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Lektorat: Kirsten Naegele

Redaktion: Carolin Müller

Umschlaggestaltung: Nele Schütz Design, München, unter Verwendung des Originalumschlags

Satz: Satzwerk Huber, Germering

Druck und Bindung: Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh

Printed in Germany

ISBN: 978-3-453-27355-9

*Für meine Mutter, meine Schwester und meine Großmutter –
die Frauen meines Lebens*

**Guter Sex ist wie eine gute Partie
Bridge: Wer kein guten Partner
hat, braucht eine gute Hand.**

MAE WEST

PROLOG

Dieses Buch lässt sich wie ein Geschichtsbuch lesen. Geschichtsbücher zeigen uns den Ort, den wir im Lauf der Zeit, der Zyklen und der Gezeiten auf der Welt eingenommen haben. Wir lernen zu verstehen, wo unsere Wurzeln und die Wurzeln unserer Vorfahren liegen. Wir lernen, über die Städte, das Land und die verwüsteten Gebiete zu schauen und zu erkennen, warum in diesem alten System, das uns umgibt, das ständig in Aufruhr ist und kurz vor der Explosion steht, weder Gleichgewicht noch Gleichheit oder Gerechtigkeit herrscht.

Dieses Buch lässt sich wie eine Sammlung mythischer Überlieferungen lesen. Die Mythologie ist der mächtigste Bilderschatz, den die Menschheit geschaffen hat, um unser Verhalten zu erklären. Und manchmal auch, um es zu lenken. Mit dem gebotenen Abstand, wie etwa in diesem Buch, hilft uns die Mythologie dabei, unsere Gefühle zu verstehen. Unsere Enttäuschungen. Unsere Wünsche. Unsere Machtspiele.

Dieses Buch lässt sich wie ein Anatomieatlas lesen. Jedoch nicht wie irgendein Werk der Anatomie, sondern wie eines, das uns die menschlichste aller Landschaften nahebringt. Jene, die unter unseren Fingerspitzen zu explodieren vermag. Jene, die alle gängigen Schönheitsbilder sprengt. Die anatomische Schönheit dieses Buches entspringt der Freude und trägt den Schlüssel zu einer besonderen Lebensweise in sich.

Dieses Buch lässt sich wie ein Bildband lesen. Da María Hesse ihr ganzes Können, ihr Talent und ihre Intelligenz, ihre zarte und zugleich schonungslose Sicht auf die Welt aufgewandt hat, um die Frau voller Kraft, Farbe und Feingefühl ganz verschiedenen Bedingtheiten und einem unendlichen Kaleidoskop an Erfahrungswelten zu zeigen. Ebenso wie den Mann. Die Blume. Die Schlange. Die Ameise und alle Planeten.

Dieses Buch lässt sich wie ein Tagebuch lesen. Eine Sammlung eigener Erlebnisse. Ein intimes und gleichzeitig universelles Buch. Eins jener Bücher, die wir öffnen wie einen Schatz, den uns jemand in den Schoß gelegt hat. Darin entdecken wir lauter Einzelheiten: ein Mädchen, ein Spiel, eine Heranwachsende, den Schmerz, das erste und das letzte Mal, diesen einen kurzen Nachmittag, an den wir uns immer er-

innern werden und der sich uns plötzlich von Neuem zeigt, ganz lebendig, jene dunkle Nacht, in der die Frau erwacht, diesen lebensbestimmenden Weg, der immer einzigartig ist und in dem wir uns trotzdem wiedererkennen, im Fremden wie im Eigenen, im anderen und in uns selbst.

Doch vor allem lässt sich dieses Buch, in dem so viele verschiedene Aspekte stecken, als Akt der Liebe lesen. Weil uns María Hesse, von einem wunderschönen Ort der Musik und der Stille aus, ihre Hände reicht. Ihre Worte und ihre Augen leiht. Und zwar mit genau dem Feingefühl, dessen ein solches Geschenk bedarf. Dieses Buch ist ein politischer Akt der Großzügigkeit. María Hesse bringt mit nur einem Wort eine Haltung dem Leben gegenüber, einen unverzichtbaren Anspruch, einen Weg der Zukunft zum Ausdruck: Lust. Denn die Lust umfasst all das, was dieses Buch ausmacht: Mut, Gleichberechtigung, Schwesternschaft, Freude, Bewusstsein, Kraft, Respekt und Liebe. Es gibt keine Geheimnisse. Angst ist nicht nötig. Hier drin ist alles enthalten. Genießt die Reise. Sie ist unendlich.

LARA MORENO

Als Gott eines Tages furchtbare Langeweile und ganz viel freie Zeit hatte, entschied er sich, unser Universum zu erschaffen, wie jemand, der sich ein Puppenhaus kauft und es einrichtet.

Am ersten Tag schied Gott das Licht von der Finsternis und schuf so den Tag und die Nacht. Am zweiten den Himmel und das Meer. Am dritten das Land und die Vegetation mit allen Pflanzen, Früchten und Samen. Am vierten war er poetisch gestimmt und schuf die Sterne, die Sonne und den Mond.

Am fünften Tag bemerkte er, dass ihm zum Spielen noch die Puppen fehlten, und so schuf er die Tiere des Wassers und der Luft und ließ für den sechsten Tag die des Landes übrig. Dann hatte er eine geniale Idee: Er schuf Mann und Frau nach seinem Ebenbild und verlieh ihnen Macht über alle anderen Lebewesen, die den Planeten bewohnten. Am siebten Tag ruhte er sich aus und ließ seine Puppen allein spielen.

Es gibt jene, die behaupten, die erste Frau sei Lilith gewesen und Adam, der erste Mann, ihr gleichgestellt. Auch wenn Adam das vielleicht anders gesehen hätte. Lilith musste sich ihm jedoch unterordnen, ganz buchstäblich, wenn es um die sexuelle Beziehung der beiden ging. Es ist anzunehmen, dass Adam nicht sonderlich entdeckungsfreudig war, wenn es um den Körper seiner Gefährtin und ihre Lust ging, falls er denn überhaupt die Möglichkeit in Betracht zog, sie könne dergleichen empfinden.

Zu guter Letzt hatte Lilith genug und verließ den Garten Eden: Was sollte das denn bitte schön für ein Paradies sein, in dem ihr nicht einmal ein Orgasmus vergönnt war?

Die Menschheitsgeschichte schrieb sie daraufhin als Hexe ab, die sich dem Genuss und dem Teufel zugewandt hatte.

Der gütige Gott erschien am Roten Meer, um sie von ihren Sünden zu befreien, sie jedoch weigerte sich. Daraufhin bestrafte er sie, indem er jeden Tag einhundert ihrer »dämonischen« Kinder sterben ließ.

An dieser Stelle der Geschichte lässt sich bereits erahnen, dass Gott ein Mann war.

Da Adam aber nicht aufhörte, zu jammern und um eine Frau zu betteln, die seine Wünsche erfüllte, erschuf Gott Eva, dieses Mal aus der Rippe seines starrsinnigen Sohnes, nicht jedoch ohne die Weisung, sie möge gehorsamer sein und seiner Lust (von ihrer war nie die Rede) entsprechen.